

Jahrgangsübergreifend Lernen

Am Dienstag nach den Herbstferien hat in der Aueschule eine neue Form von Unterricht begonnen, unsere „JüL-Zeit“ (Jahrgangsübergreifende Lernzeit). Das bedeutet, dass Kinder aller Jahrgänge, von der Vorschule bis zur vierten Klasse, wöchentlich für 90 Minuten in JüL-Gruppen eingeteilt sind und altersgemischt zusammen lernen. Jede JüL-Gruppe hat eine Schülerstärke von 22-23 Kindern und wird von zwei Pädagogen unterrichtet.

Die Unterrichtsinhalte sind aus den Bereichen Mathematik und Deutsch ausgewählt, z. B. das Thema „**Reime und Gedichte**“. Hier lernt ein Zweitklässler verschiedene Gedichte auswendig, erarbeitet mit einem Dritt- und einem Erstklässler eine Gedichtpräsentation, schreibt mit Hilfe eines Viertklässlers ein eigenes Gedicht und hilft einem Vorschüler das Gedicht zu illustrieren. Außerdem setzt er sich mit Hilfe einer Gedichte-Werkstatt und verschiedenen Freiarbeitsmaterialien mit dem Thema auseinander.

Oder das Thema „**Messen und Wiegen**“, hier kennt er zwar die Zahlen bis 1000 noch nicht, aber wenn er Hilfe braucht, wendet er sich an die Dritt- und Viertklässler seiner Gruppe. Die können auch schon 1,457 Kilogramm und 214 Gramm zusammenzählen.

Die Themen für die Projekte haben die Mathe- und Deutsch-Fachkonferenz beschlossen, das Arbeitsmaterial und das Beurteilungssystem wurde von allen Pädagogen gemeinsam zusammengestellt, die das jeweilige Projekt anbieten.

Die JüL-Gruppe bleibt über zwei Jahre bestehen (die 4 Viertklässler, die nach einem Jahr in die weiterführende Schule wechseln, werden durch neue Vorschulkinder und Erstklässler ersetzt). Es gibt zwölf JüL-Gruppen, die mit unterschiedlichen Tiernamen bezeichnet werden. Ein Schüler der Gruppe Tiger bleibt zwei Jahre bei den Tigern. Dreimal im Jahr wird dieser Gruppe ein neues Thema angeboten. Mit dem neuen Thema wechseln die Tiger dann auch jeweils zu einem neuen Lehrerteam.

Der Unterricht wird in Projekten, in Stationsarbeit und Werkstätten organisiert.

Er beginnt immer mit einem verbindenden Kreisgespräch. Nach der Arbeit am Projektthema erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihr Lernergebnis und die Zusammenarbeit selbst einzuschätzen. Weil die Ergebnisse der Arbeit in unterschiedlicher Weise präsentiert werden, haben auch die anderen Kinder der Gruppe Gelegenheit, Rückmeldungen zu geben. Und natürlich wird von den Pädagogen bewertet, welches Wissen und vor allem welche Kompetenzen die Kinder in der JüL-Zeit erreichen konnten.

Arbeitsblätter, die die Kinder in der JüL-Zeit bearbeitet haben, sammeln sie in ihrer JüL-Mappe, die sie vorher von den Klassenlehrerinnen bekommen haben. Am Ende jedes Durchgangs gibt es von den JüL-Pädagogen ein Beurteilungsblatt für das Portfolio, in dem beschrieben ist, mit welchem Erfolg welche Aufgaben gemeistert wurden. Vielleicht soll auch die ausgefüllte Selbsteinschätzung hier aufbewahrt werden. Das Portfolio können die Kinder am Ende des Schuljahres zusammen mit dem Zeugnis den Eltern zeigen. Nach zwei Jahren haben alle Schüler insgesamt 6 JüL-Projekte durchlaufen (3 Mathe- und 3 Deutschprojekte).

Ein wichtiges Ziel der JüL-Zeit ist die Förderung des selbständigen und selbst organisierten Lernens. In den JüL-Gruppen lernen die Schüler unterschiedlichen Alters mit- und voneinander. Sie können sich hier ihrem individuellen Entwicklungstempo und Lernstand entsprechend den Lernstoff aneignen und dabei gleichzeitig viele Arbeits- und Sozial-Kompetenzen erwerben.

Wenn wir in der Aueschule mit dem jahrgangsübergreifenden Lernen gute Erfahrungen machen, planen wir diese Lernformen weiter auszudehnen.

Angelika Schirge, Wiebke Jäger